

Gepriesen sei der Name unseres Herrn Jesus Christus. Es ist Gottes Gnade, dass wir einen weiteren Tag erleben durften. Deshalb lade ich dich ein, gemeinsam über die Heilige Schrift nachzudenken, die die Nahrung für unsere Seelen ist.

Viele von uns suchen Hilfe bei unserem Gott – und das ist sehr gut, denn es gibt keinen anderen Ort, an dem wir wahre Hilfe finden können. Satans Werk ist es, uns zu zerstören, nicht uns zu helfen.

Es gibt viele Wege, Hilfe von Gott zu erhalten – ganz gleich, was du gerade durchmachst oder was du brauchst.

Der erste und wichtigste Weg: Persönliches Gebet

Der erste und wichtigste Weg ist, dass du persönlich auf die Knie gehst und zu Gott betest. Wenn all das Böse und die Sünde, die heute in der Welt geschehen, Gott erreichen, wie viel mehr dann unsere Gebete! Unser Gott hört sogar den Klang unserer Herzschräge in jeder Sekunde; selbst das Krähen eines Hahns am

Morgen erreicht Ihn – wie viel mehr die Worte, die aus unserem Mund kommen.

Darum ist der beste Weg, persönlich niederzuknien und Gott dein Herzensanliegen vorzutragen, im Glauben, dass Er dich hört und dir geben wird, worum du bittest, sofern es Seinem Willen entspricht.

Der zweite Weg: Durch Gottes Diener

Der zweite Weg, der im Mittelpunkt unserer heutigen Lehre steht, ist durch Gottes Diener.

Dieser Weg ist nicht besser als der erste, aber er ist ein legitimer Weg, den Gott selbst eingesetzt hat. Wenn du in Schwierigkeiten bist oder durch irgendeine Situation gehst, suche wahre Diener Gottes auf. Der Herr hat ihnen eine Gnade gegeben, die man sonst nirgends findet. Wenn sie für dich beten oder dich beraten, ist es leichter, klare Antworten und richtige Ergebnisse zu erhalten.

Es gibt viele Bibelstellen über die Gnade, die Gottes Dienern gegeben wurde. Heute wollen wir jedoch die folgenden Verse

betrachten, um es besser zu verstehen:

Markus 6,34-44

„Und als Jesus aus dem Boot stieg, sah er eine große Menschenmenge; und er erbarmte sich über sie, denn sie waren wie Schafe ohne Hirten. Und er begann, sie vieles zu lehren.

Als es schon spät geworden war, traten seine Jünger zu ihm und sagten: ‚Dieser Ort ist einsam, und es ist schon sehr spät. Schick die Leute weg, damit sie in die umliegenden Höfe und Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen.‘

Er aber antwortete ihnen: ‚Gebt ihr ihnen zu essen!‘

Sie sagten zu ihm: ‚Sollen wir hingehen und für zweihundert Denare Brot kaufen und es ihnen zu essen geben?‘

Er aber sprach zu ihnen: ‚Wie viele Brote habt ihr? Geht hin und seht nach!‘ Und als sie es herausgefunden hatten, sagten sie: ‚Fünf, und zwei Fische.‘

Und er befahl ihnen, dass sich alle gruppenweise ins grüne Gras setzen sollten. Und sie lagerten sich in Gruppen zu hundert und zu fünfzig.

Dann nahm er die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, dankte und brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie sie unter die Leute austeilten. Auch die zwei Fische teilte er unter alle.

Und sie aßen alle und wurden satt. Danach sammelten sie

zwölf Körbe voll mit Brotstücken und auch von den Fischen. Die Zahl der Männer, die gegessen hatten, betrug etwa fünftausend.“

Lektionen aus dieser Bibelstelle

1. Der Herr hatte Mitleid – aber Er gebrauchte Seine Jünger

Der Herr erbarmte sich über die Menge, doch Er gab ihnen das Brot nicht direkt selbst. Stattdessen sagte Er den Jüngern, sie sollten den Menschen zu essen geben (siehe Vers 37).

2. Das Wunder geschah in den Händen der Jünger

Du wirst sehen, dass das Wunder nicht in den Händen des Herrn geschah, sondern in den Händen Seiner Jünger. Jesus dankte, brach die fünf Brote und zwei Fische und gab sie den Jüngern – Er brach nicht fünftausend Brote. Das bedeutet, dass die Wunder durch die Jünger geschahen und nicht direkt aus den Händen Jesu.

Kurz gesagt: Das Wunder wurde vom Herrn Jesus durch die Hände Seiner Apostel (Seiner Diener) vollbracht. Nicht weil der Herr es nicht selbst hätte tun können, sondern weil es Ihm gefiel, Seine

Diener zu gebrauchen, um Seinen Plan zu erfüllen und den Bedürftigen zu dienen.

Was solltest du tun, wenn du ein Problem hast?

Wenn du in Schwierigkeiten bist und nicht weißt, wo du anfangen sollst, dann geh zuerst auf die Knie und bete persönlich zu Gott. Wenn du danach noch Zweifel hast oder merkst, dass manches noch nicht in Ordnung ist, dann suche wahre Diener Gottes auf. Sie werden dir helfen, denn der Herr wirkt durch sie. Gott hat Seine Diener fast überall eingesetzt, weil Er weiß, dass viele Seiner Kinder Hilfe brauchen.

Wenn du Lebensberatung, geistlichen Rat, Heilung von Krankheit oder Hilfe in irgendeiner Angelegenheit brauchst, suche deinen Pastor oder Bischof auf und verschweige nichts. Das Problem, von dem du denkst, dass nur du es erlebst, haben wahrscheinlich viele vor dir gehabt – und es wurde gelöst. Lass nicht zu, dass Satan dir Angst einflößt und dir sagt, es sei unmöglich. Handle, suche sie auf und erkläre alles ausführlich, so wie du es einem Arzt im Krankenhaus erklären würdest. Wenn du das tust, ist es leichter, schnell Hilfe zu bekommen – so, als wäre Christus selbst dort, um dir zu dienen.

Geh mit einem dankbaren Herzen

Ich rate dir auch: Geh nicht mit leeren Händen und auch nicht mit der Einstellung, dass der Diener Gottes dein Geld braucht. Geh vielmehr so, als würdest du Christus selbst begegnen, und wisse, dass du nicht gehen kannst, ohne Gott etwas aus Dankbarkeit darzubringen. Wenn du das tust, wirst du große Ergebnisse sehen.

Ein Wort an Gottes Diener

Wenn du ein wahrer Diener Gottes bist, dann habe Mitleid mit denen, die Probleme haben, so wie es die Jünger taten, indem sie ihre Anliegen vor Christus brachten. Die Jünger Jesu sahen keine Gelegenheit, Geld zu verdienen – sie sahen die Not der Menschen.

Obwohl sie wussten, dass die Menschen Geld bei sich hatten – deshalb sagten sie, man solle sie gehen lassen, damit sie sich Essen kaufen könnten – wurden die Apostel von Mitgefühl bewegt und begehrten nicht ihr Geld. Und wer weiß? Vielleicht gaben die Menschen nach dem Wunder, als sie gegessen hatten und satt wurden, ein Opfer. Denn gewöhnlich wird jemand, der Heilung oder ein Wunder erlebt hat, dazu bewegt, etwas zu geben.

Gott ist ein Gott der Ordnung

Wir lernen auch, dass die Jünger die Menschen in geordneten Gruppen sitzen ließen – einige zu fünfzig, andere zu hundert. Vielleicht wurden Männer, Frauen, Ältere und Kinder getrennt platziert; sie wurden nicht alle durcheinander gesetzt.

Das lehrt Gottes Diener, dass beim Dienst an Menschen Ordnung vorhanden sein muss. Unser Gott ist ein Gott der Ordnung; wo keine Ordnung ist, wirkt Gott nicht. Ordnung bedeutet auch, Menschen zu respektieren und zu wissen, wie man mit verschiedenen Altersgruppen umgeht. Du kannst einem älteren Menschen nicht auf dieselbe Weise dienen wie einem Kind, noch mit ihm so sprechen wie mit einem Jugendlichen. Weisheit und Respekt müssen vorhanden sein, dann wird der Herr Seine Wunder freisetzen.

1. Korinther 14,40

„Lasst aber alles ehrbar und ordentlich zugehen.“

Fazit

Auf welchem Weg wirst du also Hilfe von Gott erhalten? Ein Weg ist durch Seine Diener – nicht nur für körperliche Hilfe, sondern auch für geistliche Hilfe, nämlich das Wort Gottes.

Der Herr segne uns.

Bitte teile diese gute Nachricht mit anderen. Wenn du regelmäßig Lehren aus Gottes Wort per E-Mail oder WhatsApp erhalten möchtest, sende eine Nachricht an +255 789001312.

Share on:
WhatsApp